



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

## **Redebeitrag von Pau Robert-Prous, Plattenleger, ehemaliger Lernender**

Guten Tag! Ich heiße Pau und ich habe gerade meine Lehre als Plattenleger abgeschlossen. Heute spreche ich für alle Lernenden von morgen. Damit man ihnen zuhört, sie ernst nimmt und sie angemessen würdigt.

Damit die nächsten Lernenden nicht das erleben müssen, was ich selbst erlebt habe. Ich habe lange geglaubt, mit meiner misslichen Situation alleine zu sein, sogar selbst das Problem zu sein. Aber als ich mich mit anderen Lernenden austauschte, habe ich langsam begriffen, dass ich nicht alleine war.

Während der Ausbildung wurde ich nie ernst genommen, man hat mir nie etwas zugetraut, als wäre ich zu nichts zu gebrauchen. Meine ehemaligen Kollegen sagten mir, dass ich mein EFZ nie bekommen würde und dass ich aufhören sollte. Meine Frage an Sie: «Wie hätten Sie reagiert?» Wie hätten Sie reagiert, wenn man Ihnen gesagt hätte, dass Sie den Bus sauber machen, die Toilette reinigen oder auch die Kühlbox tragen müssen und dass Sie sonst Ihr Diplom nicht bekommen würden?

Solche Bemerkungen bekam ich tagtäglich zu hören. Jeden Tag gab man mir das Gefühl, nutzlos zu sein. Als ob alles, was ich machte, gegen mich verwendet würde. Daher ja, ich möchte für die Lernenden kämpfen, ihnen die Hand reichen, die Hand, die man mir und Tausenden von Lernenden nie gereicht hat. Weil die Worte dich von innen auffressen – sie sind wie ein Parasit, der sich von deiner Freude ernährt. Nach und nach fängst du an, ihnen zu glauben und dir zu sagen, dass du selbst das Problem bist. Ich wurde nie körperlich angegriffen. Aber das, was ich in mir trage, tut mir mehr weh, als wenn sie mich zusammengeschlagen hätten.

Heute ergreife ich nicht nur das Wort, sondern ich beziehe auch Stellung für die Verteidigung der Rechte von Lernenden, für das Recht, an einem gesunden Ort zu arbeiten. Denn ich hatte in den letzten sechs Monaten das Glück, einen Chef zu finden, der mir zuhört, mich ernst nimmt und meine Arbeit schätzt. Und da ist mir klar geworden, dass nicht ich das Problem war.